



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 18. Januar.

Thronrede Sr. Majestät des Königs bei Eröffnung des Landtages der Monarchie am 14. Januar d. J.

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns! In demselben ist es Mir gelungen, im Bunde mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich eine Ehrenschuld Deutschlands, deren Mahnungen wiederholt und unter tiefer Erregung des nationalen Gefühls an das gesammte Vaterland herangetreten waren, durch die siegreiche Tapferkeit der vereinten Heere vermittelt eines ehrenvollen Friedens einzulösen. Gehoben durch die Genugthuung, mit welcher unser Volk auf diesen Preußens würdigen Erfolg zurückblickt, wenden wir unsere Herzen in Demuth zu Gott, durch dessen Segen es Mir vergönnt ist, Meiner Kriegsmacht im Namen des Vaterlandes für Thaten zu danken, die sich der ruhmreichen Kriegsgeschichte Preußens ebenbürtig anreihen.

Nach einer halbhunderjtährigen, nur durch ehrenvolle Kriegszüge von kürzerer Dauer unterbrochenen Friedensperiode haben sich die Ausbildung und Mannszucht Meines Heeres, die Zweckmäßigkeit seiner Verfassung und seiner Ausrüstung in dem vorjährigen durch Ungunst der Witterung und durch den tapfern Widerstand des Feindes denkwürdigen Krieg glänzend bewährt. Es ist der jetzigen Organisation des Heeres zu verdanken, daß der Krieg geführt werden konnte, ohne die Erwerbs- und Familienverhältnisse der Bevölkerung durch Aufbietung der Landwehr zu beeinträchtigen. Nach solchen Erfahrungen ist es um so mehr Meine landesherrliche Pflicht, die bestehenden Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf der gegebenen Grundlage zu höherer Vollkommenheit auszubilden. Ich darf erwarten, daß beide Häuser des Landtages Mich in der Erfüllung dieser Pflicht durch ihre verfassungsmäßige Mitwirkung unterstützen werden.

Besondere Pflege erfordert die Entwicklung der Marine. Sie hat im Kriege durch ihre Leistungen sich einen gerechten Anspruch auf Anerkennung erworben und ihre hohe Bedeutung für das Land dargethan. Soll Preußen der ihm durch seine Lage und politische Stellung zugewiesenen Aufgabe genügen, so muß für eine entsprechende Ausbildung der Seemacht Sorge getragen und dürfen bedeutende Opfer für dieselbe nicht gescheut werden. In dieser Ueberzeugung wird Ihnen Meine Regierung einen Plan zur Erweiterung der Flotte vorlegen.

Die Verpflichtung zur Fürsorge für die im Dienste und auf dem Felde der Ehre an Gesundheit und Leben beschädigten Krieger und deren Hinterbliebenen wird in der Vorlage eines Invaliden-Pensions-Gesetzes einen wohlberechtigten Ausdruck finden, und Ich hoffe, daß Sie demselben eine bereitwillige Aufnahme zuwenden werden.

Die Aufstellung von Truppen an der polnischen Grenze hat nach dem Erlöschen der Insurrection im Nachbarlande wieder aufgehoben werden können. Durch die gemäßigten aber feste Haltung Meiner Regierung wurde Preußen gegen Uebergriffe des Aufstandes sicher gestellt, während gegen einzelne Theilnehmer an Bestrebungen, welche die Losreißung eines Theiles der Monarchie zum Endziele hatten, von den zuständigen Gerichten auf Strafe erkannt worden ist.

Daß die günstige Finanzlage des Staats es gestattet hat, den dänischen Krieg ohne Anleihe durchzuführen, muß eine große Genugthuung gewähren. Es ist dies mit Hilfe einer sparsamen und umsichtigen Verwaltung, vornehmlich durch die beträchtlichen Ueberschüsse der Staats-Einnahmen in den beiden letzten Jahren möglich geworden. Ueber die durch den Krieg veranlaßten Kosten und die zu ihrer Bestreitung verwendeten Geldmittel wird Ihnen

nach dem Finalabschluß für das verfloßene Jahr Meine Regierung vollständige Vorlagen machen.

Der Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In demselben sind die aus der neuen Grund- und Gebäudesteuer zu erwartenden Mehreinnahmen in Ansatz gebracht, und auch die sonstigen Einnahmen haben unter Festhaltung der bewährten Grundzüge einer vorsichtigen Veranschlagung zu erhöhten Beträgen angenommen werden können. Es ergeben sich dadurch die Mittel, nicht allein das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben auch in dem Etat wiederherzustellen, sondern auch eine beträchtliche Summe zur Befriedigung neuer Bedürfnisse in allen Verwaltungsbezügen zu bewilligen. Außer den allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt der drei Jahre von 1859 bis 1861, deren Vorlage von Neuem stattzufinden hat, wird Ihnen nunmehr auch die Rechnung für das Jahr 1862 zur Entlastung der Staatsregierung übergeben werden.

Die Arbeiten zur anderweiten Regelung der Grundsteuer sind in der vorgeschriebenen Zeit und in befriedigender Weise zum Abschluß gebracht. Daß dieses Ziel erreicht worden, ist, wie Ich gern anerkenne, wesentlich den eifrigen Bemühungen zu danken, mit welchen von allen Seiten die Lösung der schwierigen und mühsamen Aufgabe angestrebt wurde.

Auch die Veranlagung der Gebäudesteuer ist soweit gediehen, daß sie nur noch der schließlichen Berichtigung bedarf.

Meine Regierung ist unablässig bestrebt, die Fortschritte in den verschiedenen Zweigen der Landeskultur zu befördern und für eine Vermehrung und Verbesserung der Communicationsmittel Sorge zu tragen. Der Entwurf einer allgemeinen Wegeordnung wird von Neuem einen wichtigen Gegenstand Ihrer Berathung bilden. Auch wegen Erweiterung und Vervollständigung des Eisenbahnnetzes werden Ihnen mehrere Vorlagen übergeben werden.

Zur Anlage einer für Handels- und Kriegsschiffe jeder Art nuzbaren Kanalverbindung zwischen der Ost- und Nordsee durch Schleswig und Holstein hat Meine Regierung technische Vorarbeiten ausführen lassen. Bei der Wichtigkeit dieses großartigen Unternehmens für die Interessen des Handels und der preussischen Marine wird Meine Regierung bemüht sein, die Ausführung durch eine angemessene Theilnehmung des Staats sicher zu stellen, und Ihnen nach Abschluß der vorbereitenden Verhandlungen darüber nähere Mittheilungen machen.

Der Bergbau, befreit von lästigen Beschränkungen, erleichtert in seinen Abgaben und gefördert durch die Vermehrung der Absatzwege, entwickelt sich zu einem erfreulichen Aufschwung. Sie werden den Entwurf eines allgemeinen Berggesetzes zur Prüfung empfangen, welches die Rechtsverhältnisse des Bergbaues zu ordnen bestimmt ist.

Die im Interesse des Handels unserer Seehäfen für die Dauer des Krieges erlassene Verordnung in Betreff der extraordinären Flaggengelder wird Ihnen zur nachträglichen Genehmigung zugehen.

Es ist Meiner Regierung gelungen, die Hindernisse, welche die Fortdauer des Deutschen Zollvereins nach Ablauf der Vertragsperiode zu gefährden drohten, zu beseitigen. Die mit der Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen abgeschlossenen Verträge haben die Zustimmung der sämtlichen Vereins-Regierungen erhalten und die Zollvereins-Verträge sind mit einigen durch die Erfahrung gerechtfertigten Abänderungen er-

neuert worden. Diese Verträge, sowie ein nachträglich mit Frankreich getroffenes Abkommen in Betreff der von unsern Zollverbündeten geltend gemachten Wünsche, werden Behufs Ihrer Zustimmung vorgelegt werden. Die in Folge jener Verträge in Gemeinschaft mit den Regierungen von Bayern und Sachsen eingeleiteten Verhandlungen mit Oesterreich zur Erleichterung und Beförderung der beiderseitigen Verkehrsbeziehungen lassen ein baldiges Ergebnis gewärtigen.

Das Werk, welches durch die Verträge mit Frankreich im August 1862 eingeleitet und dessen Durchführung seitdem von Meiner Regierung wie von der Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen mit gleicher Beharrlichkeit gefördert wurde, nähert sich somit einem Abschlusse, welcher in weiten Gebieten dem Handel eine freiere Bewegung gestatten und den freundschaftlichen Beziehungen benachbarter Nationen durch die Gemeinsamkeit der Entwicklung ihrer Wohlfahrt eine neue Bürgschaft verleihen wird.

Ich habe den Thaten meines Kriegsheeres nicht gedenken können, ohne darin die gleiche freundige und herzliche Anerkennung für das österreichische Heer mit einzubegreifen. Wie die Krieger beider Heere in Waffenbrüderschaft den Lorbeer getheilt haben, so hat die beiden Höfe den eingetretenen Verwickelungen gegenüber ein enges Bündniß verknüpft, welches seine feste und dauernde Grundlage in Meinen und Meines erhabenen Verbündeten deutschen Gesinnungen fand. In diesen Gesinnungen und in der Treue gegen die Verträge liegt die Bürgschaft für die Erhaltung des Bundes, welches die deutschen Staaten umschlingt und ihnen den Schutz des Bundes sichert.

Der Friede mit Dänemark hat Deutschland seine bestrittenen Nordmarken, und diesen die Möglichkeit der lebendigen Theiligung an unserem nationalen Leben zurückgegeben. Es wird die Aufgabe Meiner Politik sein, diese Ertrugenschaft durch Einrichtungen sicher zu stellen, welche uns die Ehrenpflicht des Schutzes jener Grenzen erleichtern und die Herzogthümer in den Stand setzen, ihre reichen Kräfte für die Entwicklung der Land- und Seemacht wie der materiellen Interessen des gemeinsamen Vaterlandes wirksam zu verwerthen. Unter Aufrechthaltung dieser berechtigten Forderungen werde Ich die Erfüllung derselben mit allen begründeten Ansprüchen, so des Landes wie der Fürsten, in Einklang zu bringen suchen. Ich habe daher, um einen sichereren Anhalt für Meine Beurtheilung der streitigen Rechtsfragen zu gewinnen, die Syndici Meiner Krone, ihrem Berufe entsprechend, zu einem Rechtsgutachten aufgefordert. Meine

rechtliche Ueberzeugung und die Pflichten gegen Mein Land werden Mich leiten bei dem Bestreben, Mich mit Meinem hohen Verbündeten zu verständigen, mit welchem Ich inzwischen den Besitz und die Sorge für eine geordnete Verwaltung der Herzogthümer theile.

Es gereicht Mir zur lebhaften Befriedigung, daß die kriegsgerischen Verwickelungen auf den engsten Kreis beschränkt geblieben und die naheliegenden Gefahren, welche daraus für den Europäischen Frieden hervorgehen konnten, abgemindert worden sind. Die Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung mit Dänemark ist eingeleitet und es werden sich, wie ich fest vertraue, die freundlichen und gegenseitig fördernden Verhältnisse ausbilden, welche so sehr dem natürlichen Interesse beider Länder entsprechen. Meine Beziehungen zu allen übrigen Mächten sind in keiner Weise gestört worden und fahren fort, die glücklichsten und erfreulichsten zu sein.

Meine Herren! Es ist Mein dringender Wunsch, daß der Gegenseitigkeit, welcher in den letzten Jahren zwischen Meiner Regierung und dem Hause der Abgeordneten obgewaltet hat, seine Ausgleichung finde. Die bedeutungsvollen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit werden dazu beigetragen haben, die Meinungen über das Bedürfniß der verbesserten Organisation des Heeres, die sich in einem siegreich geführten Kriege bewährt hat, aufzuklären. Die Rechte, welche der Landesvertretung durch die Verfassungs-Urkunde eingeräumt worden sind, bin Ich auch fernher zu achten und zu wahren entschlossen. Soll aber Preußen seine Selbstständigkeit und die ihm unter den europäischen Staaten gebührende Machtstellung behaupten, so muß seine Regierung eine feste und starke sein, und kann sie das Einverständnis mit der Landesvertretung nicht anders als unter Aufrechthaltung der Heereseinrichtungen erstreben, welche die Wehrfähigkeit und damit die Sicherheit des Vaterlandes verbürgen.

Der Wohlfahrt Preußens und seiner Ehre ist Mein ganzes Streben, Mein Leben gewidmet. Mit dem gleichen Ziel vor Augen werden Sie, wie Ich nicht zweifle, den Weg zur vollen Verständigung mit Meiner Regierung zu finden wissen, und werden Ihre Arbeiten dem Vaterlande zum Segen gereichen.

Nach Beendigung der Rede erklärte auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs der Präsident des Staatsministeriums, von Bismark, den Landtag für eröffnet.

Se. Majestät verließen darauf den Saal unter wiederholtem dreimaligen Hoch der Versammlung.

Bekanntmachungen.

Nach dem Befehl vom 1. Juli 1861 soll bei Errichtung nachbenannter gewerblicher Etablissements die Genehmigung der Königlichen Regierung eingeholt werden:

„Schießpulverfabriken, Anlagen zur Feuerwerkerei und zur Bereitung von Zündstoffen aller Art, Gasbereitungs- und Gasbewahrungs-Anstalten, Anlagen zur Bereitung von Braunkohlentheer, Steinkohlentheer und Koal, sofern sie außerhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden, Porzellan-, Fayence- und Thongeschirf-Manufacturen, Glas- und Rughütten, Kalk-, Ziegel- und Gypsöfen, Anlagen zur Gewinnung roher Metalle und Röstöfen, Metallgießereien, sofern sie nicht bloße Ziegelgießereien sind, Hammerwerke, chemische Fabriken aller Art, Schnellbleichen, Firnißsiedereien, Stärkefabriken, mit Ausnahme der Fabriken von Kartoffelstärke, Wachs- und Seifen-, Darmfäden-, Dachpappen- und Dachzifabriken, Leim-, Thran- und Seifensiedereien, Knochen-Brennereien, Knochereien und Bleichen, Talg- und Schmalzschmelzen, Schlachthäuser, Gerbereien, Abdeckereien, Poudretten- und Düngpulver-Fabriken, ingleichen durch Wasser bewegte Triebwerke (Mühlen u. s. w.)

Da bisher gegen diese Verordnung dadurch gefehlt worden ist, daß die Errichtung solcher Anlagen in Angriff genommen wurde, bevor die Genehmigung der Königlichen Regierung erfolgt war, so fühle ich mich veranlaßt, dieselbe hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß gegen Contravenienten in Gemäßheit des §. 177 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung eine Geldstrafe bis zu 200 Thlr. festgesetzt werden wird.

Merseburg, den 21. December 1864.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 34 und 35 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858 fordern wir alle diejenigen Militair-Pflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1845 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hieselbst als Diensthöfen, Gefellen, Lehrbüchsen, Handlungsdienner, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1845 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung haben, die sie vom Militairdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, sich zur Aufnahme in die Stamm-Rolle sofort spätestens bis zum 1. Februar 1865 in unserm Militair-Bureau zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn** derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den auswärts Gebornen sind die **Geburtscheine**, sowie die **Atteste über etwaige frühere Gestellungen** bei der Meldung vorzulegen.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß

auch diejenigen Gestellungspflichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stamm-Rolle gemeldet und ihren Wohnort nicht verändert haben zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind, und daß jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach §. 168 der vorgedachten Ersatz-Instruktion mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe unnachlässig belegt werden wird. Gleiche Strafe trifft die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn, welche die Anmeldung militairpflichtiger Personen verabsäumen.

Merseburg, den 15. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Kühn eröffnete Concurß ist beendigt und der Kredit für nicht entschuldbar erachtet worden.

Merseburg, den 23. December 1864.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Der bei dem Deconom Herrn Schwiefert hier in Diensten stehende Geschirrführer Gustav Adolph Kunze aus Schortleben hat am 11. d. M. sein Dienstverhältniß eigenmächtig ohne vorgängige Kündigung oder gesetzlichen Grund verlassen. Wir bitten, den x. Kunze, wo er betroffen wird, festzunehmen und uns zuführen zu lassen. Merseburg, den 14. Januar 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Diebstahl. Am 26. December v. J. ist aus einem Hause zu Lützen eine silberne Taschenuhr mit Kapsel und silberner Kette entwendet worden.

Vor dem Erwerbe der Uhr wird gewarnt und ist jeder sich herausstellende Verdachtsgrund der Polizei-Verwaltung zu Lützen oder mir anzuzeigen.

Merseburg, den 11. Januar 1865.

Der königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Diebstahl. In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. sind aus einem Wohnhause zu Schwefwitz mittelst Einbruchs und Einsteigens nachverzeichnete Gegenstände, als:

1) ein großer Sägehobel, 2) zwei kleine Holzhobel, 3) eine gewöhnliche Handsäge, 4) ein circa 3 Fuß hohes Fleischfaß von Eichenholz, mit 5) 2 Vorder- und 4 Hinterschinken, 6) sämmtliches Fleisch von 2 Schweinen, welches bereits eingefalzen, 7) 2 Speckseiten mit Salz besträut nebst dem Schmeere von einem Schweine gestohlen worden.

Etwanige Wahrnehmungen in Bezug auf diesen Diebstahl sind mir oder nächster Orts- und Polizeibehörde ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Merseburg, den 12. Januar 1865.

Der königliche Staatsanwalt Frhr. v. Plotho.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Merseburg.

Das den Erben der verstorbenen unverehel. Friederike Wilhelmine Herrmenthal gehörige, zu Merseburg belegene, im Hypothekenbuche von Merseburg Fol. 281 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör mit Ausschluß des bei der Separation von Merseburg dem Hause zugelegten Abfindungsplans, welcher besonders aus- geboten werden soll,

das Haus ist auf 878 Thlr. 26 Sgr.

der Abfindungsplan auf 22 Thlr.

abgeschätzt,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Januar 1865, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Panse, theilungs- halber an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Frau Klempnermtr. Dorothe Karoline Wilhelmine Hö r i c h s, geborne Herrmenthal, deren Aufenthalt in Nordame- rika nicht mit Sicherheit feststeht, wird hierdurch vorgeladen. Merseburg, den 21. September 1864.

Oeffentlicher Verkauf.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts sollen die von dem hierselbst verstorbenen Anspanner Carl Hübner nach- gelassenen Mobilien, bestehend in

2 Pferden, 1 Fohlen, 3 Kühe, 1 Ferse, 2 Zuchtsauen, 6 Schweinen, Getreide, Rüben, Kartoffeln, Acker- und Wirth- schafts-Geräthen, Betten, Wäsche und anderen Sachen mehr,

am 23. und 24. d. M., von früh 9 Uhr an, im Sterbehaufe gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken einge- laden werden, daß die Viehstücke, Getreide und Futter-Vor- räthe den 24. d. M. zum Verkauf kommen.

Gollenbei, den 11. Januar 1865.

Das Dorfgericht.

J. B. Steinbrück.

Feld-Verkaufs-Anzeige. Ein Feldplan von ca. 16 Morgen in Kössener Flur, an der Eisenbahn, sehr gut ge- legen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hier- über bei dem Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg zu erfahren.



Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Neu- markt Nr. 948.

Ein Paar Läuserschweine sind zu verkaufen Borwerk Nr. 435.

Ein fast neuer starker Rollwagen steht billig zu verkaufen Dom 242.

Aufgebot einer Kaufgelder-Specialmasse.

Auf der zu Lützen vor dem Oberthore an der Leipziger Chaussee gelegenen Windmühle Nr. 255 a. des Hypotheken- buchs haften in Rubrica III. unter 1.

„313 Thlr. 10 Sgr. restirenden Kaufgelder, à 5 Pro- cent Zinsen alljährlich, am 2. September 1823 zahlbar an die Christoph Beringer'sche Subhastationsmasse. Ein- getragen auf Grund des Adjudicationsbescheids vom 2. September 1813 ex decreto vom 13. Januar 1832.“

Bei der am 9. Januar 1864 auf Antrag der Beneficial- erben des letzten eingetragenen Besizers Herrmann Jänichen eingeleiteten nothwendigen Subhastation des Grundstücks sind diese 313 Thlr. 10 Sgr. im Kaufgelderbelegungsstermin am 4. August 1864 nebst 5 Procent Zinsen vom 2. September 1861 ab im Gesamtbetrage von 343 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. vollständig zur Hebung gekommen und, weil sich Niemand mit legitimirten Ansprüchen darauf gemeldet hat, am 24. August 1864 zu einer Specialmasse zum Depositum genom- men worden.

Die von dem den unbekanntem Interessenten bestellten Curator gemachten Nachforschungen, um zu ermitteln, ob die Kaufgelderforderung schon getilgt ist, oder wenn Eigen- thums- oder andere Rechte daran zusehen, sowie ob ein Hy- pothekendocument darüber vorhanden und wo solches befindlich ist, haben keinen Erfolg gehabt.

Es ergeht deshalb auf Antrag des Curators hiermit an alle diejenigen, welche an die Kaufgelder-Specialmasse der 343 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. Ansprüche als Eigentümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, die öffentliche Aufforderung, ihre Ansprüche in dem auf

den 27. April 1865, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, anberaumten Termin bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protocoll bei Gericht anzumelden.

Lützen, den 20. December 1864.

Königliche Kreisgerichts-Commission, I. Bez.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des Bedarfs an Bauhölzern und Schneide- waaren für hiesige königliche Saline für das Jahr 1865 soll im Wege der Submission:

Mittwoch den 25. Januar a. e., Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Salzamte an den Mindestfordernden ver- bunden werden. Die Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten; Nachgebote werden nicht angenommen. Der Zuschlag erfolgt spätestens vier Wochen nach dem Termine.

Diejenigen Lieferanten, welche auf diese Lieferung reflectiren wollen, haben ihre Forderungen, für die Bauhölzer pro Stück, für die Schneidewaaren pro Schock, unter portofreier Rubrik, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission wegen Bauhölzer und Schneidewaaren“, bis zu der bezeichneten Stunde an das königliche Salzamt einzusenden, und können der Eröffnung der eingegangenen Forderungen beiwohnen.

Die näheren Bedingungen der Lieferung, sowie das ohn- gefähre jährlich zu liefernde Quantum, können in unserer Re- gistratur, in den Dienststunden eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühren von derselben zu erhalten.

Dürenberg, den 10. Januar 1865.

Königliches Preussisches Salzamt.

Haus- und Gartenverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Un- teraltenburg Nr. 725 belegenes Grundstück als Haus, Hof, Ställen nebst Waschkhaus und Scheune, welche sich auch gut zu Wohnungen einrichten läßt. Sämmtliche Gebäude sind erst vor zwei Jahren neu und massiv erbaut. Das Wohn- haus besteht aus 7 heizbaren Stuben nebst Kammern und Küchen u. s. w., der Garten enthält circa 4 Morgen sehr gutes Land mit schöner Anpflanzung, guten Obstbäumen, sehr passend für einen Kunstgärtner, ebemöglich unter günstigen Bedingungen und der Hälfte Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

Franz Buschendorf.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Rodden Nr. 18.

Zwei Stuben mit Kammern sind zu vermietthen in der Todtengräßergasse Nr. 452.

Hirschfeld.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Hütergasse am Hofmarkt Nr. 369 eine Treppe hoch.

Nähmaschinen.

Kettelstich-Maschinen von 12 Thlr. an, mit und ohne Treteinrichtung,

Weißnähmaschinen für den Familiengebrauch von 50 Thlr. an,
Nädermaschinen für Schneider und Schuhmacher bis zum

Preise von 100 Thalern

halten fortwährend auf Lager und leisten einjährige Garantie
Merseburg vor dem Sixtithore.

A. Nagel & Comp.

Zeugnisse.

Daß die bei Herrn Blume in Commission gegebene Nagelsche Weißnähmaschine sich in jeder Hinsicht als practisch erwiesen und sich eine solche seit einem Jahre zu meiner völligen Zufriedenheit erprobt hat, bescheinigt hiermit
Erfurt, im December 1864.

Caroline Hauptins.

In Besitz einer Nähmaschine aus der Fabrik der Herren A. Nagel u. Comp. zu Merseburg finde dieselbe in ihrer einfachen und soliden Construction, sowie geräuschlosen Gangart, besonders für Haushaltungen empfehlenswerth, was ich mit vollster Anerkennung hiermit ausspreche.

Erfurt, im December 1864.

Johanna v. Bittwitz.

Die von Herrn A. Nagel u. Comp. in Merseburg bei Herrn L. Blume von mir gekaufte Weißnähmaschine arbeitet bis jetzt zu meiner vollsten Zufriedenheit, was ich gern der Wahrheit gemäß bescheinige.

Erfurt, im December 1864.

Emilie Mehberg.

Im wahren Interesse und zum unleugbaren Vortheile der sämmtlichen Fachgenossen erlaube ich mir die Nädermaschine der Herren A. Nagel u. Comp. zu empfehlen. Ich bin seit Monat September im Besitz einer solchen Maschine, die meine Erwartungen weit übertrifft und alle öffentliche Anerkennung verdient.

Merseburg, im Januar 1865.

Carl Piffon jun., Schneidermeister.

Daß die mir von den Herren A. Nagel u. Comp. hier gelieferte Nähmaschine, nunmehr seit ca. 1 Jahre in meinem Besitz, zu meiner vollständigen Zufriedenheit arbeitet, bescheinigt hiermit der Wahrheit gemäß.

Merseburg, Januar 1865.

Vollert, Schneidermeister.

Die große Leistungsfähigkeit, geräuschlose Gangart, dauerhafte Naht und ein elegantes Aeußere der mir von den Herren A. Nagel u. Comp. gelieferten Weißnähmaschine veranlassen mich, meine vollkommene Zufriedenheit hiermit auszusprechen.

Merseburg, im Januar 1865.

Jordan, Regierungsräthin.

Der Ausverkauf von Ausschnitt- und Mode-Waaren in meinem Hause Gntenplan Nr. 211 eine Treppe hoch im geheizten Zimmer wird von heute ab zu **herabgesetzten Preisen** fortgesetzt.
Philipp Gaab sen.

Auctions-Bekanntmachung.

Im städtischen Leihhause zu Leipzig beginnt am 1. März d. J. die Versteigerung der in den Monaten October, November, December 1863 und Januar, Februar, März 1864 bei demselben von Nr. 21,348 bis mit Nr. 76,182 T. verfesten und bis zum 14. Februar d. J. nicht wieder eingelösten oder prolongirten Pfänder.

Leipzig, den 11. Januar 1865.

Die Deputation des Leihhauses.

Unteraltenburg Nr. 759 sind zwei Logis mit Meubles an einzelne Herren zu vermieten, eins von denselben ist sofort, und eins zum 1. Februar zu beziehen.

Holz-Auction.

Sonnabend den 21. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen auf der Pfarrwiese am Neumarktsthore 5 Stück Rüstern öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 16. Januar 1865.

Der Kirchenvorstand der Neumarktkirche.

Zwei Kapitalien von resp. 400 und 200 Thlr. sind gegen genügende Sicherheit unterzubringen und die Verkäufe von einem Schenkut, mehreren anderen Gütern, Häusern (darunter eine Bäckerei) zu vermitteln durch

L. Lamprecht, concessionirter Commissionair.

Merseburg, Vorstadt Neumarkt Nr. 918.

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir die ganz ergebensie Anzeige zu machen, daß ich nicht mehr in dem Geschäft des Herrn Kaufmann Leopold Meißner bin, mich aber ausschließlich mit dem Verpacken und Fortschaffen von Neu-bleis, Instrumenten, Porzellan u. s. w. beschäftigen, auch bei Weinabziehen, Austraumachen zc. meine Dienste offerire. Indem ich bitte, mich bei vorkommenden Gelegenheiten geneigtest zu berücksichtigen, bemerke ich auch, daß ich sehr gern bereit bin, den Herren Gutsbesitzern in der Umgegend auf ihren Wunsch zu Diensten zu stehen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird auch Herr Kaufmann A. Wiese die Güte haben, Bestellungen für mich in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 9. Januar 1865.

Schieferdecker,

wohnhaft in der Delgrube bei der Wittwe Kathe.

Zwickauer Steinkohle

ist stets zu haben à berl. Scheffel 6 Sgr. bei
A. Wiemann, Breitestraße 498.

Ich erlaube mir hierdurch in Erinnerung zu bringen, daß ich regelmäßig jede Woche drei Mal nach Leipzig fahre und alle Bestellungen und Frachtstücke billig und reell besorge.

Gustav Trautmann,
Neumarkt, im früher Berendeschen Hause.

Prima Solaröl

à Quart 6 Sgr., jedoch — — — richtiges Maas verkauft
G. F. Koch, Delgrube.

Von

Zwickauer Steinkohlen

treffen fast täglich neue Zufendungen ein.

Außer der so beliebt gewordenen

Rußkohle à Scheffel 6 Sgr.

habe ich noch eine größere Sorte.

Würfelkohle

angeschaft, die ich à Scheffel 7 Sgr. hiermit bestens empfehle.

Beide Sorten liefere ich auf gefällige Bestellung **prompt**

frei ins Haus

und berechne für Anfuhr
bei 5 Scheffel à 6 Pf.
" 10 " à 3 "

Merseburg. **Heinr. Schulze jun.**

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus der von Hell- dorffschen Braunkohlengrube **Pauline** Nr. 21 bei **Stöbnitz** Kohlen oder Kohlensteine auf Credit entnommen haben, werden hierdurch höf- lichst ersucht, dieselben bis spätestens den 15. Fe- bruar 1865 an uns zu bezahlen.

Stöbnitz, den 12. Januar 1865.

Die Gruben-Verwaltung.

Bestes Solaröl

was bis jetzt existirt, dem amerif. Steinöl ganz gleich, ver- kaufe ich à Quart 6 Sgr. aber — — — richtiges Maas.
C. S. Gärtner.

Ritter St. Georg.

Freitag den 20. Januar Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Bachhaus.**

Einem in noch sehr gutem Zustande sich befindlicher starker Handwagen hat zu verkaufen

August Querfurth, Schmalegasse Nr. 533.

Eine Schneiderwerkstatt ist veränderungshalber zu ver- kaufen; wo ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Brauhausgasse Nr. 235 ist die Wohnung, welche zur Zeit noch der Herr Forstmeister Dreger inne hat, zum 1. April d. J. anderweit zu vermieten.

Kästner, Cantor emer.

Hört!

Hört!

Wohl Niemand als ich hat mehr Ursache öffentlich zu bekennen, wie wohlthätig gegen Augenkrankheit das **Dr. White'sche Augenwasser** wirkt.

Ich verdanke dem Augenwasser, nach einem mehrmaligen Gebrauch, vollständige Heilung meiner bedeutend krank ge- wesenen Augen und kann mit Recht und werde aus Pflicht jedem Augenheilung Hülfbedürftigen nicht genug empfehlen, da Hilfe zu suchen, wo ich sie so bald fand.

Lauban.

Caroline Stachel.

Eine Sendung patentirte Alizarin-Tinte von Leon- hardi empfang **G. W. Licht.**

Zwickauer Steinkohlen,

beste Sorte, sowie auch Knorpelkohle ist fortwährend bei mir neben der Hoffscherei in jedem beliebigen Quantum billig zu haben und werden auch auf Verlangen ins Haus geliefert.

Auch ist ein Schlachteschwein und mehrere Fuder Schweine- und Pferdemiß bei mir zu verkaufen. **Sachse.**

Zwickauer Steinkohlen

à Berl. Scheffel 6 Sgr.

werden von jetzt ab verkauft bei

A. Prüfer, Oberbreitestraße 464.

Kieler Speckbücklinge,

Magdeb. Sauerkohl, fein kochende Hülsenfrüchte, als Linsen, Bohnen und Erbsen empfiehlt

Gustav Elbe.

Allen geehrten Kunden meines sel. Vaters mache ich hier- mit bekannt, daß ich das Geschäft desselben im Namen meiner Mutter fortsetze. Ich bitte daher das meinem sel. Vater ge- schenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Durch Reellität und Pünktlichkeit werde ich mir dasselbe zu erhalten suchen. Merseburg, den 17. Januar 1865.

Carl Sifron,

wohnhaft Entenplan beim Kürschnermeister Herrn Knauth.

216. Burgstraße 216.

wohne ich von jetzt ab, was ich meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme hierdurch ergebenst anzeige.

August Gyner, Schuhmachermeister.

In der Separationsfache Meuschau sind 500 Thlr. Regulirungskosten

aufzubringen. Die Interessenten wollen ihre Beitrags-An- theile bei mir einsehen und bis zum 15. Februar c. an mich zahlen.

Merseburg, den 15. Januar 1865.

Sezer, Zimmermeister.

Der patriotische Verein

für Merseburg und Umgegend

versammelt sich zunächst an folgenden Tagen:

18. Januar Stiftungstag,

1. Februar Vortragabend,

15. " gefellige Zusammenkunft,

1. März Vortragabend,

15. " gefellige Zusammenkunft.

Am 18. d. M., als am Stiftungstage Vortrag, Gesang des Sängerkhore, Verloofung des in der Schleswig-Holstein- Lotterie auf den Verein gefallenen Gewinns unter den an- wesenden Vereinsmitgliedern (Loos à 2% Sgr.), gefelliges Zusammensein. Gefinnungsgenossen sind willkommen.

Merseburg, den 11. Januar 1865.

Der Vorstand.

Ein junges Mädchen findet dauernde Beschäftigung bei **Sottenroth & Schneider.**

**Rühmlichst bekannte
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**

anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit stets echt auf Lager à 4 Sgr. pr. Packet hier in Merseburg bei **F. A. Voigt**.

Hôtel „zum halben Mond.“

Heute Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. Januar

Concert

auf verschiedenen Instrumenten vom Musikünstler

Hrn. Schwabe aus Dessau.

Einladung.

Die geehrten Vereins-Mitglieder werden hierdurch zu der **Mittwoch den 25. Januar, Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Versammlung ergebenst eingeladen.

Verhandlungs- Gegenstände:

- 1) Generalia.
- 2) Welche Erfahrungen sind bei dem Säen von Rothklee mit Luzerne unter Esparsette gemacht?
- 3) Welche Sorte Gerste hat sich bis jetzt als die beste und vortheilhafteste erwiesen?
- 4) Welche landwirthschaftliche Maschinen verdienen ihrer Zweckmäßigkeit halber empfohlen zu werden?
- 5) Beschlusfassungen in Bezug auf die nächste Thierschau.
- 6) Prämien-Vertheilung an verdiente Dienstboten.

Bündorf, den 14. Januar 1865.

Der Vorstand

des **Merseburger landwirthschaftlichen Vereins.**
Scheller.

Ein freundl. Familienlogis für 2 einzelne Leute, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche u., in der Nähe der Altenburg, Hältergasse, Dom gelegen, wird womöglich sofort zu mieten gesucht. Anerbietungen fördert die Exped. d. Bl.

Mehrere sehr gute Stellen als Köchin, Hausmädchen, Jungfer, Verwalter, Jäger, Commis und a. m. sind zu besetzen durch das Vermittlungs-Comptoir von **L. Lamprecht**, Merseburg Nr. 918.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Oberaltenburg 825.

Ein bejahrter Mann sucht von jetzt ab eine Magd in gefesteten Jahren, welche die Landwirthschaft gründlich versteht und gute Atteste vorzuzeigen hat. Wo? sagt Frau Bär, Nr. 486 in Merseburg, Oberbreitestraße.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. April Dienst Burgstraße 217 zweite Etage.

Einen zuverlässigen Arbeiter sucht

C. G. Kemmler.

Einige Knaben von außerhalb, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie gegen billiges Honorar Aufnahme. Nebst freundlicher liebevoller Behandlung wird ihnen auch Nachhülfe bei den Schularbeiten gewährt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Als Lehrling suche für nächste Ostern einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen.

Weißenfels, den 11. Januar 1865.

Carl Nuck, Maler und Lackirer.

Gesucht werden zwei junge Menschen, die Lust haben, die Bäckerprofession in Leipzig bei annehmbaren Bedingungen und guter Behandlung zünftig zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt der Bäckermeister **Eduard Nensch** in Merseburg, Altenburg, Rosenthal Nr. 748.

Einen Lehrling sucht

Böttig, Klempnermeister.

Es wünscht Jemand die „Magdeburger Zeitung“ mit zu lesen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Uhr ist am 2. Januar gefunden worden in der Unteraltenburg, abzuholen bei **J. Heingärtner**, Nagelsche Maschinenfabrik (Sixthof).

**Einen Lehrling sucht der Glasermeister
Lindenlaub.**

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Conditorei suche ich zu Ostern einen Lehrling achtbarer Eltern.

Merseburg, Burgstraße 219.

C. Mitsching, früher Heyne.

Die Beleidigung gegen die Frau Brodtschlag nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für unwahr.

Wwe. Engelhardt.

Da ich mich tadelnd gegen die Schlächtereier des Fleischermeister Julius Hesse in Keuschberg gegen mehrere Leute ausgesprochen, so nehme ich dieses hiermit zurück und erkläre, daß meine Aeusserungen gegen den ic. Hesse auf Unwahrheit beruhen. Borßig, den 11. Januar 1865.

Die Wittwe **Sophie Spiegel** geb. Stengler.

Dank.

Für die Hülfe, welche uns bei dem Brande in der Neujahrnacht und für die Liebesgaben, die uns zu Theil wurden, sagen wir unsern Dank.

Es fehlen uns noch zwei Kopfkissen und ein Kinderdeckbett von blau und weißgestreifter Federleinwand und weiß und rothwürflichen Ueberzügen. Sollten sich die Betten noch bei Jemand befinden, so bitten wir sie uns zuzusenden.

M. Faust und Frau.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme während des kurzen Krankenlagers und bei der Beerdigung, sowie für die reichliche Bekräftigung des Sarges unserer ruhig und sanft entschlafenen Schwester, Schwägerin und Tante, Henriette Hoffmann, sagen wir allen ihren Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 3 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn G. Lots oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Charakter des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, müssen solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben angebracht werden; anonym eingehende Inserate finden keine Aufnahme.

Expedition des Kreisblatts.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat. Geboren: dem Bürger und Schlossermeister Jand eine Tochter; dem Schneidermstr. Pollert ein Sohn; dem Schuhmachermeister Langer ein Sohn; dem Tischler Schwarze eine Tochter; dem Post-Bathoven Wessler eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmachermstr. C. A. F. Frenzel hier mit F. W. Winter. — Gestorben: die nachgelass. Wittwe des Fabrikarb. Koch, 59 J. 1 M. 9 T. alt, an Gicht; die älteste Tochter des Königl. Reg. Canzlei-Dieners Wolf, 20 J. 8 M. alt, am Blutverschlagn; der jüngste Zwillingssohn des Handarb. Weise, 2¹/₂ J. alt, an der Mandelbräune; der einzige Sohn des Espebienten Necker, 7 M. alt, am Jabnen; der jüngste Sohn des Bürger und Schuhmachermstr. Krimling, 1 J. 3 M. 2 W. 6 T. alt, an Mandelbräune; der Bürger und Schuhmachermstr. Cieron, 60 J. 3 M. alt, an Verzebrung; der neugeborne Sohn des Mälers Bayer, 16 St. alt, an Krämpfen; die einzige Tochter des Bürger und Fabrikanten Köpke, 7 M. alt, an Krämpfen; der Königl. Canzlei-Diener Wolf, 44 J. 10 M. alt, an Brustkrankheit. Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Hr. Diac. Busch.

Neumarkt: Geboren: dem Handelsmann Ahnert in Benenien ein Sohn.

Altenburg. Geboren: der M. Ch. S. Wöbn; eine Tochter. — Getrauet: der Markthelfer C. E. Witter mit Jgr. F. W. Armitter. — Gestorben: der Arbeitshändling Klauß, 70 J. alt, am Lungen Schlag; die einzige Tochter des Schneidermstr. Müller, 5 W. 3 T. alt, an Krämpfen; Jgr. M. D. F. Hoffmann, 67 J. 7 M. alt, an Urogenitälern; der unehel. Sohn der F. Pöschmann, 17 W. alt, an Krämpfen; der Fabrikarb. Kunniger, 47 J. alt, an Darmentzündung.

Das Puzen des Viehes. Eine Milchkuh, die daran gewöhnt war, täglich zwei Mal mit Striegel und Bürste gepuzt zu werden, wurde zum Zwecke eines Versuchs innerhalb 14 Tagen gar nicht gepuzt. Die Milchmenge betrug während dieser Zeit 11 Maas weniger als in 14 Tagen vorher, obwohl die Fütterung und die sonstigen Verhältnisse in keiner Weise geändert worden waren.